

10. Kergerliche Dinge.

„Nun! Da bin ich denn endlich, Gott Lob, wieder einmal bei Euch, sagt der Geheimerath Freiloff, ein alter Jugendfreund Ehrthals, indem er ins Zimmer tritt; da bin ich Gott Lob endlich einmal wieder, und sollt Ihr mich unter acht bis vierzehn Tagen nicht los werden, mögt Ihr sauer oder süß drein sehen, denn ich will wieder einmal unter ehrlichen Leuten leben. — Gut, daß ich wenigstens doch auf einige Tage von dem Maulaffen= Schein= Larven= und Heuchelwesen erlöset bin, das in unserm Lumpenneste allein gilt.“

So eiferte Freiloff gleich nach dem Eintritt ins Zimmer, während er Jedem Reihe herum die Hand drückte.

„Willkommen! Willkommen, riefen sie ihm freudig entgegen, denn sie hatten ihn herzlich lieb, obwohl er oft rauh schien, und, ging es gegen die Art und Falschheit der Weltfittē, oder, wie er es nannte, gegen die Schauspielkunst der Weltmenschen, gewaltig eiferte und polterte.

„Ist Dir Dein Lumpennest, wie Du nun einmal die große Residenzstadt nennst, immer noch so zuwider?“ fragte Ehrthal lächelnd.

„Bis in den Tod, sag' ich Dir, antwortete er, und wenn Ihr nur darin leben solltet, würdet Ihr schon